

## W i e n.

Se. K. K. Majestät haben mit allerhöchstem Handschreiben vom 3. d. M. die erledigte Stelle eines Kanzlers des österreichisch-kaiserlichen Ordens der eisernen Krone dem Sectionschef im k. k. Staatsrathe, Franz Grafen v. Hartig, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. K. K. Majestät haben mittelst allerhöchster unterzeichneten Diploms, dem k. k. Staatsrats-Offizialen, Georg Bauer-Barghehr, den österreichischen Adelstand allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Hoheit, der Prinz von Preußen, haben am 9. October Wien zu verlassen und Höchstihre Rückreise auf der Nordbahn anzutreten geruhet, nachdem Höchstselben Abends vorher mit dem Allerhöchsten Hofe im Schloßtheater zu Schönbrunn einer dramatischen Vorstellung beigewohnt, und sich hierauf bei Ihren Majestäten und sämmtlichen durchlauchtigsten Familiengliedern beurlaubt hatten.

## S c h w e i z.

Der »Freie Schweizer« meldet, es werde in Luzern unter der Hand dem Zustandekommen eines Bisthums zu St. Gallen entgegen gearbeitet, man beabsichtige vielmehr, natürlich in Verbindung mit der Nuntiatur, die Errichtung eines schweizerischen Erzbisthums, dessen Sitz Luzern wäre, wornach dann statt der bisherigen schweizerischen Immediatbischöfe bloße Weihbischöfe an die dormaligen apostolischen Sitze gesetzt würden.

## Römisches Staaten.

Rom, 26. September. Es vergeht keine Woche, daß Pius IX. nicht die eine und andere der zahlreichen milden Stiftungen Roms, Convente, artistische und wissenschaftliche Institute, angemeldet und unangemeldet, besucht, um die äußere und innere Verwaltung dieser Anstalten in der Nähe kennen zu lernen. Er fand sogar in diesen Tagen Zeit, der öffentlichen Disputation eines Alumnus des römischen Priesterseminars von Sant Apollonari beizuwohnen. Die Verhandlungen über Anlegung von Schienenwegen haben die Regierung und die Pächter ihrer Eisengruben veranlaßt, den Metallgehalt des im Kirchenstaat sich findenden Minerals genauer untersuchen zu lassen. Da die hiezu erforderlichen technischen Mittel in Rom zu unvollkommen sind, so belud man ein Schiff mit Eisen-erde und sandte es nach Frankreich. Die in Gegenwart der Signori Costa und Petemosi in den großen Defen von Wien im Dauphiné veranstaltete Einschmelzung ergab, daß

namentlich das Material von Monte Leone und Cavelli 30 bis 40, das der Tosca aber 60 Proc. für Guß und Hämmerei vortrefflichsten Eisens liefert, während die ergiebigsten, bisher bekannten Gruben Italiens, die auf Elba, nur 50 Proc. boten. Die der Regierung von Frankreich her gemachten vortheilhaftesten Anerbieten für einen eventuellen Ankauf der Tosca sind unter solchen Ansichten ausgeschlagen worden. In Folge dessen wird der Eisenhandel des Kirchenstaats, bisher ein sehr passiver Artikel, der activste in Italien werden. — Letzten Dinstag verstarb hier der Baron Giuseppe Costa Piccolomini, Cavallerizzo Maggiore und geheimer Kämmerer des Papstes. — Der Andrang zum geistlichen Stande erhält sich gegen früher auf gleicher Höhe. Bei der großen Priesterweihe in der letzten Quadragesima konnten nicht alle Wünschenden berücksichtigt werden, weshalb vergangenen Sonnabend vom Cardinal-Generalvicar Patrizi in der Basilica des Laterans abermals vier Individuen zur Consur, zwanzig zu den Ordines minores, eben so viele zum Subdiaconat, zehn zum Diaconat und zum Presbyteriat fünfzehn promovirt werden mußten.

Rom, 26. Sept. Wie sehr der Papst (sagt ein französisches Blatt) bedacht ist, in seinen Staaten practische Verbesserungen vorzunehmen, beweist die von ihm ernannte Commission zur Verbesserung der Flüsse und Forste. Der Zustand der ersteren namentlich war im Kirchenstaat sehr traurig, da seit 15 Jahren nichts dafür geschehen war, ihre Betten zu reinigen, oder das Land gegen Ueberschwemmungen durch Dämme zu sichern. Auch die Wälder waren bisher vernachlässigt und diejenigen von Fesola und Terracina, an den Gränzen gegen Neapel, buchstäblich der Plünderung überlassen, wodurch denn eine der größten Quellen des Reichthums unbenutzt blieb.

## Königreich Sardinien.

Genua, den 2. October. Am 29. September gingen die Verhandlungen des achten Gelehrten-Congresses in dieser Stadt zu Ende. Die Schluß-Feierlichkeit ging eben so pomphaft und in Gegenwart der angesehensten Personen, als die Feier der Eröffnung vor sich. Nachdem von Seite des General-Präsidenten und des General-Secretärs das Resultat der Bemühungen der einzelnen Sectionen des Congresses in Kürze berührt, und die üblichen Begrüßungen der Versammlung Statt gefunden hatten, zeigte Ersterer an, daß Venedig zum nächsten Versammlungsorte des Congresses und Graf Andre Giovanelli zum Präsidenten desselben gewählt worden sey. Die Wahl der Stadt Bologna, wofür sich von 506 Mitgliedern 336 ausgesprochen hatten, hat dem zu Folge eine Abänderung erfahren. Am 27. September



war auf dem Plage der Aguaverde der Grundstein zum Columbus-Denkmal feierlich gelegt worden. Am Abende fand eine Regatta und eine allgemeine Stadtbeleuchtung Statt.

### Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 23. Sept. Am 13. September kurz vor Tagesanbruch wurde in Cosenza, Rogliano und anderen Gemeinden von Cis-Calabrien eine Erderschütterung wahrgenommen, welche trotz ihrer größern Dauer ohne üble Folgen blieb. Weit heftiger war die Erschütterung, welche in der Nacht vom 11. Sept. zu Rossano verspürt wurde, und 7 bis 8 Secunden dauerte. Eingedenk der Unfälle, welche sich im Jahre 1836 daselbst ergeben hatten, verließen die Einwohner diesmal eiligst ihre Behausungen, doch ergab sich dabei kein Unglück, außer dem Einsturze eines haufällig gewesenen Wohngebäudes. An keinem der benannten Punkte ist die öffentliche Ruhe gestört worden.

### Deutschland.

Wlm, den 2. October. Am 30. September kam die ostindische Ueberlandpost hier durch. Widrige Winde hatten die Ueberfahrt von Alexandrien nach Triest um mehrere Tage verzögert; als endlich am Montage Abends 5 1/2 Uhr vom Leuchtturme dem am Ufer harrenden Courier das Zeichen der Ankunft des Dampfbootes gegeben wurde, eilte dieser sofort über Bozen, Innsbruck, Güssen etc. hierher, um die Anzeige zu bringen. Hier hatten bereits seit dem 22. v. M. Tag und Nacht die Pferde geschirrt gestanden. Zwei Stunden nach dem Courier, Mittwoch Nachmittags 1 Uhr, langte ein Commis des österr. Lloyd's und m. ihm das ostindische Felleisen an, bestehend aus drei blechernen Kapseln, welche mit Depeschen gefüllt waren. Hr. Waghorn, der eigentliche Unternehmer, war dieses Mal nicht dabei; er befand sich bereits seit mehreren Tagen in Mannheim, der Ankunft harrend, um sodann mit dem Dampfschiff weiter nach Ostende zu eilen, wo wiederum ein Dampfboot zu seiner Verfügung steht. Die weitere Strecke von Triest bis Mannheim wurde in 56 Stunden zurückgelegt.

### Frankreich.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 8. Oct. berichtet aus Paris vom 29. Sept.: Gestern Abends zwischen 9 und 10 Uhr fanden im Faubourg Saint-Antoine zu Paris bedauerliche Unruhen Statt. Anlaß dazu gab die Erhöhung der Brottaxe. Die Ladenfenster der Bäcker wurden eingeschlagen und fast alle Gaslaternen zerbrochen; gegen halb 12 Uhr fing das Volk an, Barrikaden zu errichten; schon war die Straße durch eine dreifache Reihe aufgeschütteter Pflastersteine versperrt, als ein Bataillon vom 48ten Linienregiment anrückte und die Unruhestifter zerstreute. Um halb 2 Uhr war die Ordnung hergestellt; es haben mehrere Arrestationen Statt gefunden. Man besorgt weitere Lärm-scenen für heute Abend.

Der „Moniteur“ vom 1. Oct. enthält folgenden Artikel: „Nach Briefen aus Tanger, die aus einer sehr glaubwürdigen Quelle herkommen, ist Jedermann in der Deira überzeugt und spricht es laut aus daß Abd-el-Kader darauf verzich-

tet, einen neuen Einfall in Algerien zu unternehmen. Er hat die Stämme zu vielen Unfällen ausgesetzt, und sich auf seinen letzten Zügen von der Unmöglichkeit überzeugt, vor unsern so vielen Colonnen und bei ihrer neuen Organisation, die ihnen gestattet, ihn in den unzugänglichsten Gebirgen, wie in den fernsten Wüsten zu erreichen, einen Erfolg zu erringen. — Diese Nachrichten stimmen übrigens mit denen von der Gränze überein. — Es ist sonach unbestreitbar, daß das in Afrika befolgte Kriegssystem seine Früchte getragen, und das größte Resultat, das man hoffen konnte, erzielt hat: die Entmuthigung unseres unermüdblichen Gegners.“

Paris, 2. October. Die unruhigen Auftritte in dem Faubourg St. Antoine vom 30. Abends haben sich, der stenographirten Correspondenz zufolge, auch am Abend des 1. in einigem Tumult wieder erneuert. Ein Municipalgardist, der ungestüm die Straße hinabging, wurde vom Volk umringt und buchstäblich erschlagen, eine Patrouille der Municipalgarde mit Steinen geworfen. Wiederum wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Um Mitternacht war vollständige Ruhe.

Nach Berichten aus Algier vom 25. Sept. schien Abd-el-Kader die gewöhnlich im Ramadan (Fastenmonat) unter den Moslemin vor sich gehende religiöse Aufregung benützen zu wollen, um einen neuen Einfall unter die Stämme des Algier'schen Gebietes zu machen. Er war am 13ten mit seiner Reiterei in südöstlicher Richtung aufgebrochen. Die Generale Cavaignac und Arbouville haben Maßregeln für die Gränzthut ergriffen.

Ein Bayonner Blatt will aus St. Jean de Luz vom 23. Sept. wissen, daß der Graf v. Montemolín dort durchpassirt und verkleidet unangefochten nach Spanien gelangt sey. Das würde freilich den Nachrichten über des Grafen Anwesenheit in London zuwiderlaufen; das „Journal du Cher“ vom 27. Sept. bemerkt jedoch, es habe Ursache zu vermuthen, die Londoner Blätter wären absichtlich getäuscht worden.

### Spanien.

Nach Berichten aus Madrid vom 26. September sollte General Breton auf Begehren fast sämtlicher Deputirten von Catalonien, von dem Militär-Commando dieser Provinz abberufen werden. Große Vorsichts-Maßregeln sind in der Hauptstadt getroffen worden. Auf dem Plage Cebedes stehen 2 Compagnien Soldaten, und alle Quartiere werden von Patrouillen durchzogen. Die Ursache dieser Vorsichtsmaßregeln war um so unbegreiflicher, als Madrid damals der tiefsten Ruhe genoß. Man versichert, daß die Königin Mutter nach der Vermählung der Infantin Louise, dieselbe nicht nach Paris begleiten, sondern in Madrid verbleiben wird.

Eine telegraphische Depesche aus Behobie vom 2ten October 11 Uhr Vormittags meldet: „So eben sind die Prinzen auf spanischen Boden angekommen. Der Empfang zu Irun war glänzend und herzlich.“

Die Reise der französischen Prinzen ging auf spanischem Boden so rasch vor sich, daß sie nur 6 Stunden zu Burgos verweilen wollten.



Der „Heraldo“ zeigt an: Die Doppelheirath werde am 4. October Statt finden. Nach der Trauung begeben sich die erlauchten Gatten nach Aranjuez, woselbst sie bis zum 10ten October bleiben.

## Portugal.

Spanische Blätter vom 27. September schreiben. Die miguelistische Insurrection ist in Portugall keineswegs unterdrückt und die Regierung steht sich in einer kritischen Lage. Es scheint, daß der Graf von Antas Verstärkungen verlangt, und daß man beabsichtigt, Provinzial-Bataillone zu organisiren. In der Provinz Minho hat fast die ganze Bevölkerung die Waffen zu Gunsten Dom Miguels ergriffen und der Fanatismus der Insurgenten geht so weit, daß sie den Prätendenten als einen Messias betrachten.

## Großbritannien und Irland.

Durch ganz Irland sind außerordentliche Erd-, Straßen- und andere Arbeiten angeordnet, um den Armen Beschäftigung zu geben; aber häufig wird die wohlthätige Absicht dann wieder durch die Arbeiter selbst zu nichte gemacht, weil sie gegen die Aufseher sich auflehnen, den Lohn und die Zahl der Arbeiter vorschreiben; so daß der Vice-König einen Erlaß ergehen ließ, worin er bei solchen Störungen mit Einstellung der Arbeiten und strenger Bestrafung der Störenden droht. Der Widerstand gegen die Zahlung des Pachtzinses dehnt sich aus; gutwillige Pächter werden mit Mißhandlungen bedroht, wenn sie zahlen. Indessen hat z. B. der Graf von Gosford freiwillig seinen Pächtern den Pachtzins von ihren mit Kartoffeln angepflanzten Feldern erlassen.

London, 26. September. Vor einigen Tagen brachten die „Daily News“ einen Artikel, in welchem der Vorzüglichkeit der deutsch-ägyptischen Ueberlandpost über Venedig zum Nachtheile Trieste's das Wort geredet wurde. Nun aber enthält die neueste Nummer des genannten Journals von Charles Dickens eine gründliche Widerlegung der früher ausgesprochenen Ansicht, nach welcher nicht weiter von einer Ableitung der im Zuge begriffenen sechs Probefahrten die Rede seyn kann. — Der riesige „Great Britain“, der wie alle übergroßen Dampfboote wenig Glück zu haben scheint, gerieth am 22. in der Nähe von der Insel Man auf den Strand, von wo er erst bei der nächsten Springfluth flott werden dürfte. Passagiere und Postkoffer wurden in Sicherheit gebracht und das Schiff hat keinen Schaden genommen.

London, 1. October. Die colossale Reiterstatue des Herzogs von Wellington wurde vorgestern Morgens um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr auf einem, von 29 kräftigen Rossen gezogenen Wagen aus dem Atelier des Bildhauers Wyatt in der Harrowstraße unter zahlreicher Begleitung von Gardetruppen und unter dem Klange der Militärmusik nach ihrem vorläufigen Aufstellungsplatze an der Ecke von Hydepark gebracht. Bei der Abfahrt und Ankunft waren die Königin-Witwe, die Prinzessin von Preußen, der Herzog von Cambridge und fast die ganze vornehme Welt zugegen; zahlreiche Volksmassen bildeten auf der ganzen Fahrt, die dritthalb Stunden dauerte, die Zuschauer. Wohlbehalten langte die 40 Tonnen schwere

Bildsäule, an der seit sechs Jahren gearbeitet wurde und deren Kosten etwa 30,000 Pf. St. betragen, an dem Triumphbogen an, wo sie vom Wagen geschafft und in einen eigens errichteten Verschlag gezogen wurde. Gestern früh nahmen viele Personen von Rang, die man in diesen Verschlag einließ, die Statue in Augenschein, während die Polizei nur mit Mühe den Volksjubrang abhielt. Erst um 4 Uhr wurde man mit den zum Emporziehen der Bildsäule nöthigen Vorrichtungen fertig und beschloß daher, diese Handlung selbst auf heute zu verschieben, wo denn Morgens um 9 Uhr die Statue glücklich auf die erforderliche Höhe gebracht und auf das Piedestal niedergelassen ward.

Der „Morning-Chronicle“ enthält folgende traurige Nachricht aus Waterford vom 29. September, 4 Uhr Nachmittags: „Der Eilwagen bringt so eben die Meldung, daß das Militär gestern Nachmittags auf das Volk von Dungarvon feuerte und daß mehrere Personen verwundet wurden, wovon zwei diesen Morgen starben. Die Dragoner wurden mit Steinen und anderen Gegenständen geworfen. Die Menge zog später nach dem Hause des Hrn. Usher zu Cayva, welches sie angriff. Das ganze Land zwischen hier und Cork ist in furchtbarer Aufregung; Gruppen sammeln sich auf allen Theilen des Weges. Gott weiß, wie diese Lebensmittel-tumulte endigen werden!“

## Rußland.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 7. October meldet Nachstehendes: Die Berlinischen Nachrichten enthalten folgende Mittheilungen ihres Correspondenten aus St. Petersburg vom 19. September: „Während schon in den kleinen Districtstädten von Kur- und Livland, namentlich in Dorpat, Versuche zur Straßenbeleuchtung mit Gas getroffen werden, entbehren noch fortdauernd mehrere Theile unserer Hauptstadt, wo sie doch schon vor länger als 15 Jahren eingeführt wurde, des Gases und müssen sich mit düsteren Dellampen begnügen. Ob der hiesige Gasverein, oder andere Verhältnisse an dieser Bögerung Schuld sind, ist uns unbekannt. — Zu den wohlthätigsten Instituten der Volkswohlfahrt in Rußland gehören unstreitig die allgemeinen Fürsorgekammern in den Gouvernements. Die Kaiserin Katharina II. legte den Grund zu ihnen und schon allein ihr Bestehen wird das Andenken an diese große Monarchin in Rußland für immer erhalten. Nach dem von ihr für sie entworfenen Reglement haben sie eine doppelte Aufgabe zu vollziehen: sie sollen gesellschaftliche Fürsorgeinstitute und zugleich Gouvernements-Creditanstalten seyn. In ersterer Beziehung unterliegen die Volksschulen, die Waisen-, Kranken-, Armen- und Irrenhäuser, so wie die Zwangsarbeitsanstalten ihrer fürsorgenden Aufsicht. Um diesen Fürsorgeinstituten schnell zu einem gewissen Wohlstande zu verhelfen, gestattete ihnen die Kaiserin, mit dem jeder Kammer ursprünglich angewiesenen Fond von 15.000 Banco-Rubeln Leihgeschäfte zu machen. So vertraten sie gewissermaßen in den Gouvernements die Stelle der zu jener Zeit in Rußland noch überall fehlenden Volksbanken. Sehr bald rechristigten sie die Erwartungen ihrer erhabenen Stifterin: sie unterhielten und beförderten die Volkseinstitute, und unterstützten die Industrie mit



allen ihnen zu Gebote stehenden Geldmitteln. Im Jahre 1803, unter der Regierung des Kaisers Alexander, bestanden in den Gouvernements bereits 43 Fürsorgekammern, die durch umsichtige Operationen ihre Fonds bis auf die Summe von 8,879.000 Rubeln gebracht, deren größeren Theil freilich Privateinlagen bildeten. Im Jahre 1830 beliefen sich ihre Barfonds auf 81,908.930 Rubel, 8 Jahre später auf 150 Millionen Rubel, wovon ihnen selbst 51 Mill. Rubel, 98 Mill. Rubel aber Privatpersonen gehörten. — Die Fürsorgekammern stehen unter der Gerichtsbarkeit des Ministeriums des Innern. In den Gouvernements führt der Civildouverneur in ihnen den Vorsitz. Im Jahre 1843 belief sich die Gesamtzahl der von ihnen verwalteten milden Anstalten auf 560, die Zahl der in ihnen verpflegten und versorgten Personen auf 333.000, und die jährlichen Kosten betragen dafür 7 Millionen Rubel. So ersparen sie dem Reichsschatz jährlich bedeutende Summen. Die Privateinlagen gewähren nur dann Zinsen, wenn sie mindestens auf drei Jahre deponirt werden. Zu Anfang des Jahres 1844 bestanden ihre Fonds aus 55 Millionen Silber-Rubeln, wovon 17 Millionen ihr eigenes und 38 Millionen Privatcapital war.“

Das September-Heft des vom Ministerium des Innern herausgegebenen Journals enthält Nachstehendes: »Die aus verschiedenen Gegenden des Reiches eingegangenen Nachrichten über die Heuschrecken lauten zum Glück recht tröstlich. Aus dem Gouvernement Wohlhynien ist gemeldet worden, daß das Insect, welches sich im Kowelschen Kreise gezeigt hat, nicht die Heuschrecke sey, wie früher gesagt wurde, sondern die Feldgrille, die den Saatzfeldern nie in dem Grade verderblich wird, als jene. Den Verheerungen, die an mehreren Orten des Kreises Balta, Gouvernement Pobodien, dem Landmanne durch wirkliche Heuschrecken verursacht sind, konnte man durch zweckmäßig angeordnete Maßregeln bald Einhalt thun. Im Gouvernement Laurien sind vornehmlich die Kreise Simpheropol, Eupatoria, Perekop, Feodosia, Dnieprowsk und Melitopol von dieser Landplage heimgesucht worden. In den drei zuerst genannten Kreisen hat man das Insect mittelst Feuer, indem man Stroh oder Steppengras auf den Lagerstätten desselben verbrannte, oder durch Viehheerden, die man über die von ihm besetzten Felder trieb, zu vertilgen gesucht, und ist seiner auf diese Weise auch so ziemlich Herr geworden. Später erschienen Heuschrecken etwas nördlicher, bei Perekop, und zwar die roth- und gelbgefäugelten Arten. Indeß auch hier wurde ihnen mit Erfolg begegnet. Im Kreise Dnieprowsk, und zwar auf den sandigen Bodenstellen, gebrauchte man kleine Wesen, mit denen man das Insect in eigens dazu aufgeworfene Gräben trieb, um sie da zu verschütten; wo der Boden aber thonig und mehr gebunden war, bediente man sich der vom dortigen Gutbesitzer Potier empfohlenen Ackerschleife. Man durfte auch hier mit dem, was erreicht wurde, zufrieden seyn. Im Kreise Feodosia hatten die Heuschrecken, die einzelnen Orte, an denen sie sich zeigten, zusammengenommen, etwa 800

Dessatinen besetzt; doch gelang es, bei richtiger Benutzung der angeführten und einiger anderen Vertilgungsmittel, etwa 700 Dessatinen nach und nach zu reinigen. Ein eigenthümliches Verfahren kam endlich noch im Kreise Melitopol zur Anwendung. Hier grub man nämlich lange Gräben und höhle an verschiedenen Stellen deren Sohle zu Gruben von ziemlich bedeutender Tiefe aus. Durch diese Gruben sahen sich die Heuschrecken zunächst im weitem Vordringen auf ihrem Verheerungszuge aufgehalten; sie stürzten haufenweise hinein und wurden dann mit kleinen Wesen in die Gräben geföhrt und dort verscharrt. Ueberhaupt muß anerkannt werden, daß in dieser Angelegenheit von den Landbewohnern des Gouvernements Laurien, besonders des Kreises Melitopol, mit großer Uebereinstimmung auf der einen Seite, und Eifer und Ausdauer auf der andern gewirkt worden ist. Glücklicher Weise ist der Erfolg auch nicht ausgeblieben; der Schaden ist nirgend sehr bedeutend. In der Landschaft diassits des Kaukasus wurden im Monate Juni Heuschrecken in einzelnen Haufen auf den Feldern vieler Ortschaften des Kreises Stawropol bemerkt, zahlreicher aber erschienen sie in Transkaukasien, namentlich im Gouvernement Graffen-Imereti, wo sie Anfangs Juni die Getreidfelder auf einer weiten Strecke zu beiden Seiten des Flusses Jora verwüsteten. Auch über die Provinz Kaspien breiteten sie sich aus. Endlich ist noch zu erwähnen, daß auch Sibirien nicht verschont wurde. Im Gouvernement Tomsk sind im Kreise Kolywan zwischen dem 13. und 28. Juni mehr als 900 Dessatinen Sommergetreides von ihnen verheert worden.«

## Griechenland.

Eine Münchner Mittheilung vom 24. September meldet: In eine vor Jahrhunderten und eben so im classischen Alterthume reiche und dichtbevölkerte, jetzt aber arme und fast verödete Gegend bringt der Unternehmungsgeist und der rege Pflichteifer der österreichischen Lloyd-Dampfschiff-Fahrt-Gesellschaft eben jetzt ein frisches Leben und legt vielleicht den Grund zum Wiedererblühen großen Wohlstandes. Unter Leitung des Architekten Hansen hat diese Gesellschaft nämlich, theils zur Bequemlichkeit ihrer Reisenden, theils zur sicheren Unterbringung der bedeutenden Warentransporte, auf dem Wege vom Piräus nach Patras in den beiden halbverlassenen Häfen Kalamati und Leutraki zwei große Gebäude aufföhren lassen, in deren jedem sich eine Warenhalle, so wie ein gemeinsamer Passagiersaal und gesonderte Räume für die Herren und Damen der ersten Passagier-Classe befinden, dann die Bureaux, Beamtenwohnungen u. Durch diese Bauten sind nicht nur große Summen Geldes an Ort und Stelle in Umlauf gesetzt worden, sondern der bekannte, sich nie und nirgends veräußernde Unternehmungsgeist der Griechen hat nur dieses Impulses bedurft, um das gegebene große Beispiel im Kleinen nachzuahmen, nämlich durch Erbauung bequemer Wohnungen und Errichtung von Magazinen. Es ist nicht unmöglich, daß bald diese Straße einen Grad ihrer früheren Bedeutung wieder erhält, und daß dann die Verwirklichung eines schon unter Nero begonnenen Riesen-Unternehmens ebenfalls nicht mehr lange auf sich warten läßt. Noch finden sich nämlich die Spuren eines Canals, welcher den Isthmus durchschneiden sollte, eines selbst der schönsten Römerzeit würdigen Werkes. Die Wiederaufnahme dieses Planes wird stets außer Verhältniß zu den Kräften Griechenlands bleiben. Aber sehr nahe liegt offenbar, und nicht unausführbar auch für das heutige Griechenland ist eine Isthmus-Eisenbahn!



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 9. October 1846.

Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G. M.) 109 1/2  
 Darl. mit Verl. v. J. 1834 für 500 fl. (in G. M.) 787 1/2  
 Wiener Stadt- u. Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt. 65  
 Bank-Actien pr. Stück 1567 in G. M.

3. 1618.

## ANNONCE.

Auf eine landtäfliche Realität wird ein Darlehen von 6000 fl. C. M. angeboten, und zwar auf den ersten Satz mit 4, gegen pupillarmäßige Sicherheit aber zu 4 1/2 Percent.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Landesadvocat Dr. Joseph Rosina, wohnhaft H. Nr. 103, am Hauptplatze in Neustadt.

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 10. October 1846.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen	4 fl.	23 3/4 fr.
— — Kukuruz	—	—
— — Halbfrucht	—	—
— — Korn	3	7 3/4
— — Gerste	2	16
— — Hirse	2	12
— — Heiden	—	—
— — Hafer	1	41 3/4

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1623. (1) Nr. 1528.

### Todeserklärung.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird der unbekannt wo befindliche Anton Muly von Ditto, nachdem derselbe über die Edictsvornahme vom 14. Juli 1845, 3. 1516, weder persönlich erschienen, noch diesem Gerichte, oder dem ihm aufgestellten Curator, Hrn. Matthäus Sach, von seinem Aufenthalte Nachricht gab, hiernit für todt erklärt, und zur Abhandlung seines Verlasses und Liquidation seiner allfälligen Passiva der Tag auf den 5. November l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, wovon zugleich die allfälligen Verlassensprecher mit dem verständigt werden, daß sie hierbei ihre vermeintlichen Ansprüche sowenig anzumelden und auszutragen haben, als widrigen sie sich die daraus entstehenden Folgen selbst beizumessen haben, und der Verlass den sich legitimirenden Erben eingewortet werden würde.

Bezirksgericht Schneeberg am 22. September 1846.

3. 1592. (3)

Es wird ein junger, lediger Kellner, oder auch verheirathet, dessen Frau aber die Kochkunst vorzüglich gut können und verstehen muß, zu guten Bedingungen aufgenommen.

Das Weitere im Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

(3. Laib. Zeit. Nr. 123 v. 13. Oct. 1846.)

3. 1614. (1)

### Haus = Verkauf.

Das Haus Nr. 35 in der untern Volana, sammt Zugehör, Hof und Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Weitere Auskünfte ertheilt der Inhaber.

3. 1599. (3)

## Bekanntmachung.

So eben hat der Gefertigte eine große Lieferung der neuesten Herbst- und Winter-Modenhüte von jeder Größe erhalten, und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme, da sie rücksichtlich ihrer Eleganz und Mode gewiß nichts zu wünschen übrig lassen; auch ist er bemüht, seine Hutniederlage stets mit den besten, modernsten und elegantesten Hüten zu versehen, weshalb er mit den berühmtesten Hutfabrikanten Wien's Verbindungen angeknüpft hat.

**Johann Suppanz,**

hat seine Hutniederlage in der  
 Judengasse, im Seemann'schen  
 Hause.



# Theater - Nachricht.

Die Eröffnung des ständischen Theaters findet am 15. October Statt, und zwar mit dem zu dieser Veranlassung eigens gedichteten Festspiele von J. G. Seidl, mit Musik vom Hofoperntheater = Capellmeister Heinrich Proch.

Bei **Jgnaz Alois Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler am Congressplaz in Laibach, ist zu haben:

Arithmetisch  
geordnetes Verzeichniß  
der  
am Samstag d. 22. August 1846  
in Wien unter der Leitung und Aufsicht der P. T.  
Herren Abgeordneten der hohen k. k. allg. Hofkam-  
mer zc. zc.  
in der Vor-Bziehung der von dem k. k.  
vr. Großhandlungshaus

**Hammer & Karis**  
garantirten großen

**Realitäten- und Gold-  
Lotterie**

gehobenen **1000** Treffer, auf welche ausschließlich  
die gewöhnlichen Lose dieser großen Lotterie spielten.  
Preis 8 kr. C. M.

**Archiv**  
für

**Civil- und Justizpflege,**  
politische- und cameralistische  
Amtsverwaltung

in den  
deutschen, böhmischen, gallizischen und un-  
garischen Provinzen

des  
österreichischen Kaiserstaates.

Herausgegeben von

**Franz J. Schopf,**

Mitglied mehr. gelehr. Gesellschaften.

Neue Folge. Erster Band. Preis 1 fl. 20 kr.  
C. M. Graz. 1846.



3. 1619. (1)  
**J. GIONTINI**, Buchhändler in Laibach,  
erhielt so eben:  
Illustrierter Oesterreichischer  
**Volkskalender**  
für 1847.  
Von **Johann Nep. Vogl.**  
Preis 36 kr. C. M.



## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1626. (1) Nr. 24,001

**V e r l a u t b a r u n g**  
über verliehene Privilegien. — Zu-  
folge eingelangten hohen Hofkanzlei-Decretes  
vom 21. l. M., Zahl 31,471, hat die k. k.  
allgemeine Hoflammer am 26. August l. J.,  
im Sinne des allerhöchsten Patentes vom 31.  
März 1832, die nachfolgenden Privilegien zu  
verleihen befunden: 1) Dem Pietro Bigaglia,  
Gutsbesitzer und Handelsmann, wohnhaft in  
Venedig, a. Sti. Giovanni e Paolo Barbaria  
delle Tavole Nr. 3200 nero, für die Dauer  
von fünf Jahren, auf die Erfindung in der  
Erzeugung von Cylindern und runden Platten  
aus Krystrallglas und Schmalte, in verschiede-  
nen Zeichnungen und Farben, welche zur Fen-  
sterverglasung, sowie zu Verzierungen aller Art  
dienen können. — 2) Dem Guiseppe Guioni,  
Director einer lithographischen Anstalt, wohn-  
haft in Mailand Nr. 4240 J E, für die Dauer  
von einem Jahre, auf die Verbesserung an der  
zum Enthülfen der Maiskolben dienenden Ma-  
schine, wodurch die bewegende Kraft bei dieser  
Maschine dermaßen vermindert werde, daß zum  
Betriebe derselben ein Knabe von 10 bis 14 Jah-  
ren genüge, wodurch ferner täglich mehr und ein  
besseres Product als bisher geliefert, und end-  
lich der Maschine zugleich Solidität und Ele-  
ganz verliehen werde, da dieselbe ganz aus Me-  
tall construirt sey. — 3) Dem Giuliano Me-  
netto und dem Giorgio Gasparini, wohnhaft  
in Venedig, a. S. Severo Nr. 4929, für die  
Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung  
und Verbesserung eines Verfahrens in dem  
Baue von Dampf- und von eisernen Schiffen.  
— 4) Dem Guiseppe Guioni, Director einer  
lithographischen Anstalt, wohnhaft in Mail-  
land Nr. 4240 J E, für die Dauer von zwei  
Jahren, auf die Verbesserung des bisherigen  
Verfahrens, den Reis zu enthülfen, durch An-  
wendung einer Tafel aus Korkholz, worauf sich  
horizontal ein Mühlstein auf die Art wie bei  
gewöhnlichen Mühlen bewege, und wobei übri-  
gens die bisher bekannten Mittel benützt werden.  
5) Dem Francesco Carcano, Oberlieutenant  
Dienstkammerer bei Sr. kaiserl. Hoheit, dem  
durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Rainer,  
wohnhaft in Mailand Nr. 4220, für die  
Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung  
einer rotirenden Maschine, welche durch Dampf  
oder permanentes Gas in Bewegung gesetzt  
werde, und eine größere Kraft als die ge-  
(3. Amts-Bl. Nr. 123. v. 13. Oct. 1846.)

genwärtigen Dampf - Maschinen ausübe. —  
6) Dem Franz Schwenk, Magister der Phar-  
macie, und dem H. Wilhelm Jentsch, Eisen-  
händler, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 562,  
für die Dauer von einem Jahre, auf die Er-  
findung, Kochgeschirre und andere Gegenstände  
von geschmiedetem Eisen und Kupfer dauere-  
haft zu emailliren. — 7) Dem Friedrich Aug-  
ust Schrimpf, und dem Friedrich Ferdinand  
Schrimpf, Maschinenbauer, wohnhaft in Pür-  
stein, Herrschaft Klösterle, Saazer Kreises in  
Böhmen, für die Dauer von fünf Jahren,  
auf die Erfindung, mittelst einer Drehmaschine  
Gegenstände aus Holz, oval, eckig, erhaben,  
vertieft und in beliebiger Form zu dreheln,  
während es nach den bisher bestandenen Ma-  
schinen nur möglich gewesen sey, Gegenstände  
rund zu drehen. 8) Dem Andrea Zumaglini,  
Chemiker, wohnhaft in Mailand, Contrada  
dei Tre Rè, Nr. 4090, für die Dauer von  
fünf Jahren, auf die Erfindung eines chemi-  
schen Präparates, um die Feuchtigkeitsflecken  
und die Feuchtigkeit an den Mauern zu be-  
seitigen. — Laibach am 30. September 1846.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes - Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau  
und Primör, k. k. Vice-Präsident.  
Jof. Ed. Freih. Pino v. Friedenthal,  
k. k. Gubernialrath.

## Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 1620. (1) Nr. 13,876.

**K u n d m a c h u n g.**  
Da bei der am 24. September 1846 im  
Neustädter Kreisamte Statt gehaltenen Verhand-  
lung zur Sicherstellung der nächstjährigen Ver-  
pflücksbedürfnisse für das in diesem Kreise befind-  
liche k. k. Militär auf den Artikel Brot kein  
Anbot gemacht wurde, so wird über Ersuchen  
der k. k. Militär-Verpflücksbehörde hiemit zur  
allgemeinen Kenntniß gebracht, daß man we-  
gen der Lieferung des obigen Artikels, beste-  
hend in der Erforderniß von circa 530 Brot-  
portionen täglich, und zwar auf die Dauer vom  
1. Februar bis Ende Juli 1847 eine neue Sub-  
arrendirungs-Verhandlung, und zwar am 21.  
October 1846, Vormittags beim hiesigen Kreis-  
amte pflegen werde. — Die Unternehmungslu-  
stigen werden aufgefordert, sich am genannten  
Tage hierorts einzufinden. — K. K. Kreisamt  
Neustadt am 4. October 1846.



## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1622. (1)

Nr. 1921.

### E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bezirkscommissariate zu Neustadt werden nachstehende, auf die Militärvorladung für die Linie nicht erschienene militärpflichtige Individuen aufgefordert, am 26. k. M. October so gewiß auf dem Assent-Platz zu Neustadt der Assentirungscommissi- sion sich vorzustellen, als sie sonst nach den bestehenden Rekrutirungs-Vorschriften behandelt werden würden.

Der Militärpflichtigen					Anmerk.
N a m e	Geb. Jahr	Wohnort	Haus Nr.	Pfarr	
Franz Hotschwar	1826	Neustadt	9	Neustadt	
Franz Watscher	"	"	182	"	
Franz Jary	"	Muchaber	11	Prezhna	
Franz Toltschey	"	Brud	11	St. Michl	
Anton Wenne	"	Seidendorf	21	St. Peter	
Peter Boschitsch	"	Michouj	3	Maichou	
Johann Gaswoda	"	Iglentj	5	Stoppitsch	
Anton Smertschnig	"	Doisch	34	"	
Johann Murgel	"	Fatlan	6	Hönigstein	
Johann Saje	"	Schemsche	4	"	
Karuzian Saje	"	Obertiefenthal	10	"	
Johann Okleschen	"	Rumansdorf	2	Waltendorf	
Franz Zwölber	"	Thomasdorf	24	Weiskirchen	
Mathias Jankel	1825	Fatlan	17	Hönigstein	
Simon Stamsel	"	Doisch	30	Stoppitsch	
Mathias Mervitsch	"	"	21	"	
Joseph Bresovar	"	Fatlan	12	Hönigstei	
Jacob Reich	"	Großkat	8	"	
Simon Stamsel	"	Brusni	52	Brusni	
Martin Gimpl	"	Dergeinosello	9	Waltendorf	
Johann Reschetitsch	"	Weinberg	39	Weiskirchen	
Mathias Lesar	"	Döpliz	24	St. Margarethen	
Barthl Welloch	1824	Silberdorf	1	St. Michl	
Mathias Gregorzlich	"	Löschuig	9	St. Peter	
Franz Jenizh	"	Karudorf	15	Maichau	
Joseph Schekula	"	Pritava	6	"	
Joseph Gorenz	"	Jerouz	7	Obernassenfuß	
Mathias Durl	"	Leka	2	St. Barthmä	
Jacob Strauß	"	Döpliz	54	Döpliz	
Martin Fabian	1823	Unterberg	18	Prezhna	
Jacob Pierz	"	Podluben	1	St. Michel	
Franz Zerlepp	"	Gothendorf	11	"	
Jacob Ambroschitsch	"	Idieschna	5	"	
Johann Kosar	"	Mittergörzberg	12	St. Peter	
Franz Butscher	"	Unterswernbach	23	Stoppitsch	
Johann Darauz	"	Urschensello	8	Döpliz	
Johann Bredatsch	"	Selische	5	"	
Johann Bodopiuz	"	Gesindeldorf	13	Weiskirchen	

k. k. Bezirkscommissariat Neustadt am 20. September 1846.